



Neues von Haus Kemnade - Nr. 27

Oktober 2024

Aktuell



Aktuelle Ausstellung:

Mäuse, Läuse und andere Plagegeister

Die kleinen Tiere, die die Menschen plagten,
noch bis 31. Oktober 2024

im Bauernhausmuseum [mehr Details](#)

Gebe-Hochzeit

Liebe Freunde und Mitglieder des Fördervereins,
am 8. September fand der Tag des offenen Denkmals statt.
Auch bei uns!

Das Wetter war uns wohlgesonnen und viele kamen.

Wir hoffen, alle hatten Freude und sind auf ihre Kosten gekommen.

Die Knilche haben voller Eifer die Leute gezählt:

Es sollen so viele Menschen wie bei der Gebe-Hochzeit von Johann Schulte
zur Oven und Anna Catharina Wünnenberg im Jahre 1807 zu Besuch im
Bauernhaus gewesen sein:

Unglaubliche **386 Personen!**

Doch was ist eine Gebe-Hochzeit?

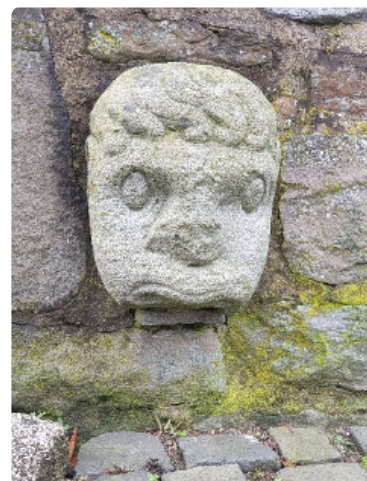
Natürlich sind die Knilche im Bilde:

„Eine Gebe-Hochzeit ist beliebt,
weil es viele Geschenke gibt!

Mal ein' Schinken, mal 'ne Wurst,
mal ein Fässchen gegen den Durst!

Mal ein halbes Schwein,
konnt' auch gern ein Ganzes sein!“,
erträumt sich der Knilch links ein
Festmahl.

Der Knilch rechts sieht die Welt mehr von
der finanziellen Seite:



„Gerne sah man das Geld, die Thaler,
denn das Budget wurd' mit Familie
schmaler!

Aber mit dem Geld im Rücken
konnte man den Hof bestücken!

Gepachtetes Land...

brachte allerhand!

Und dazu

'ne trächtige Kuh!

Das Land brachte Futter,

die Kuh brachte Butter!“



Und warum und wieso hat sich Johann Schulte zur Oven wieder einmal einen feuchten Kehrriht um Edikte, Verordnungen und Verbote geschert?

Die Obrigkeit war so sehr gegen diese Feste, der Sonntag war für den Gottesdienst vorgesehen und nicht für ausschweifende Feste. Es gab Verbote, drakonische Strafen wurden angedroht: Geldstrafen, Verhaftungen, keine Legitimation der Ehe. Das hatte Folgen für die Legitimation der Kinder und auf das Erbe. Für Bochum berichtet Kortum von einer ‚Polizeyordnung‘, in der festgesetzt ist, dass höchstens 50 Gäste kommen dürfen! Die Strafe bei Überschreitung der Anzahl der Geladenen betrug 10 Goldgulden!

Doch die westfälischen Bauern setzten sich über diese Anordnungen hinweg, störten sich überhaupt nicht daran, machten, was sie wollten, und feierten ihre Gebe-Hochzeiten.

So auch Johann Schulte zur Oven, der am Sonntag, den 6.12.1807 seine 17-jährige Anna Catharina zur Frau nahm.

Wie die Hochzeit stattgefunden hat, von einer kirchlichen Trauung in der Dorfkirche, dem Pastor, einer Einwilligung des Patrons,... wissen wir nichts.

Aber über die Geschenke wissen wir genauestens Bescheid! Es gibt tatsächlich noch die penibel aufgeführten Listen der Gäste und der mitgebrachten Geschenke! Diese Geschenke wurden durch ein Seitenfenster des Hofes - möglichst schlecht einzusehen - drei vertrauenswürdigen und des Schreibens kundigen Nachbarn gereicht und dort in die Gebe-Liste eingetragen.

Die Gäste aus der näheren Umgebung (Blankenstein, Herbede, Welper, Weitmar, Winz, Witten, Bochum, Herne,...)

brachten mit:

- 577 Reichsthaler
- 1 Pferd (das schenkte der alte Schulte zur Oven, es wird nicht durch das Fenster gereicht worden sein, sondern ist bestimmt von allen begutachtet und bewundert worden)
- 72 (!) Schinken
- 18 halbe Schweinsköpfe
- 17 Hühner

Aber dieses Geld war nicht zum Verprassen da, es war eher ein Darlehen. Bargeld war auf einem Bauernhof immer knapp, mit diesem Startkapital für

eine junge Bauernfamilie konnte man etwa 3 Jahre lang den Lebensunterhalt einer Familie bestreiten. Man konnte auch wichtige, größere Anschaffungen tätigen: Tatsächlich eine trüchtige Kuh kaufen, gute Ackergeräte oder ähnliches. Man muss bedenken, eine Sparkasse, bei der man ein Darlehen aufnehmen konnte, gab es in Bochum erst 1838.

Da aber Johann Schulte zur Oven bei seiner Hochzeit schon 40 Jahre alt war, auf dem großen Hof seiner Eltern gelebt und gearbeitet hatte, zusätzlich nicht geringe Nebeneinnahmen hatte, wird er etwas anderes mit dem Geld gemacht haben:

Er wird das neue Haus, das alle Annehmlichkeiten eines neuen Niederdeutschen Hallenhauses bot und bestimmt sein ganzer Stolz war, bezahlt haben.

Dafür lohnte es sich wahrscheinlich auch, die Obrigkeit und die ‚Polizey‘ ein kleines bisschen zu bestechen...so wie es von Gebe-Hochzeiten aus Herne berichtet wird....

Die Gebe-Listen waren aber auch für die Gebenden wichtig: Sie konnten sicher sein, bei der nächsten Gelegenheit bekamen sie das ‚als Geschenk‘ zurück, was sie gegeben hatten. Dann konnten auch sie eine größere Anschaffung machen.

„Und so war...“, grinste der Knilch links,
„...wenn die Obrigkeit ein Auge zudrückte und die Hand ein kleines bisschen aufhielt, ...“, warf der Knilch rechts ein,
„...allen geholfen!“, kicherten die beiden.

Wir kichern mit und lieben die schlitzohrigen Bauern....

Viele Grüße!
Carola Mehring

Wer noch etwas über Gebe-Hochzeiten lesen möchte:

"Zum Brauch der Gebehochzeiten"
in eine Suchmaschine eingeben...



Literatur:

- Bernhard Jankowski
Die Gebehochzeit des Bauern Schulte zur Oven in Oberstiepel im Jahre 1807
Bochum 2024 Eigenverlag
- Carl Arnold Kortum
Nachrichten vom ehemaligen und jetzigen Zustand der Stadt Bochum, 1790
Jubiläumsnachdruck Brockmeyer 1990 Bochum
- Eichholz/Hagenkötter/Monstadt
Zwischen Korn und Kohle
3Satz Bochum 2012



Leserbrief:

B. Jankowski

Herr Jankowski weist nach dem letzten Newsletter darauf hin:

Die hiesige feudale Lehnsabhängigkeit der Bauern war keine Leibeigenschaft wie in den preußischen Ostgebieten.

Grüße B.

Nicht umsonst gibt es das geflügelte Wort:

Unterm Krummstab lässt es sich besser leben als unterm Schwert!

Vielen Dank, Herr Jankowski

Carola Mehring

Terminübersicht Haus Kemnade

20.10.2024, 15 Uhr, **Führung** durch das Bauernhausmuseum (letzte 2024)

03.11.2024, 15 Uhr, **Führung** durch Haus Kemnade und die Sammlungen

01.12.2024, 15 Uhr, **Führung** durch Haus Kemnade und die Sammlungen

Kulturhistorisches Museum Haus Kemnade

45527 Hattingen – An der Kemnade 10

Geben Sie unseren Newsletter gerne weiter, er lässt sich [hier](#) abonnieren.

Der Newsletter informiert die Mitglieder des Vereins
und Interessierte über Themen um Haus Kemnade.

Es ist erlaubt und ausdrücklich erwünscht, den Newsletter an Interessierte
weiterzugeben.

Newsletter-Redaktion: Carola Mehring
Förderverein Haus Kemnade und
Musikinstrumentensammlung Grumbt e.V.

Manfred Grunenberg (Vorsitzender)
Am Bergbaumuseum 33a, 44791 Bochum
Website: <https://fv-hauskernade.de>
E-Mail: briefkasten@fv-hauskernade.de

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie Mitglied im Förderverein sind oder den Newsletter
abonniert haben.

[Abbestellen](#)

